



Stiftung  
Adam von Trott  
Imshausen e.V.

Im Trottenpark  
36179 Bebra-Imshausen



Stiftung  
Adam von Trott  
Imshausen e.V.



# Inhaltsverzeichnis

Seite 3	<u>Ort der Begegnung und des lebendigen Austauschs</u>
Seite 5	<u>Adam von Trott</u>
Seite 7	<u>Im Wandel der Zeit</u>
Seite 9	<u>Lernen und arbeiten in historischem Ambiente</u>
Seite 11	<u>Vielfältiges Leben in der Stiftung</u>
Seite 11	<u>Das eigene inhaltliche Konzept</u>
Seite 13	<u>Nutzung durch andere Gruppen</u>
Seite 14	<u>12 mal 12 • Stifterinitiative der Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V.</u>
Seite 15	<u>Impressum</u>

# Ort der Begegnung und des lebendigen Austauschs

Die Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V. ist ein Ort der Begegnung und des lebendigen Austauschs. Hier treffen sich Menschen verschiedener Herkunft und unterschiedlicher Auffassungen, Glaubensüberzeugungen und Weltanschauungen. Jung und Alt kommen miteinander ins Gespräch. Sie wollen sich erinnern an das, was war, und ihre Visionen für die Zukunft entwickeln. Die Stiftung will Raum geben für neue Sichtweisen. Sie will helfen, Spielräume verantwortlichen Handelns zu entdecken. In der Tradition des Widerstandes gegen das nationalsozialistische Regime geht es darum, nicht auflösbare Widersprüche auszuhalten. Insbesondere für junge Menschen will Imshausen ein Lernort sein. Hier kann – anders als sonst in Schule und Kirche möglich – Geschichte lebendig erfahrbar sein. Hier kann man gut darüber nachdenken, was unsere Geschichte heute für uns bedeutet.

Die Stiftung ist in ihren Anliegen ihrem Namensgeber Adam von Trott zu Solz verpflichtet. Ihm lag es am Herzen, Menschen der verschiedensten Grundüberzeugungen auf der Basis persönlicher Freundschaften miteinander zu verbinden. So hat er u.a. mit katholischen und evangelischen Christen, mit Kommunisten, Sozialdemokraten, Gewerkschaftern und Militärs zusammengearbeitet. Begegnung und Offenheit symbolisiert auch das Logo der Stiftung: Verschiedenfarbige Kreise – bis auf den Mittleren – bewusst offen gelassen, treten miteinander in Beziehung. Es zeigen sich Berührungspunkte, Überschneidungen und gemeinsame Bereiche.

Das Beispiel Adam von Trotts und seiner Freunde bestimmt auch die zentralen Aufgaben der Stiftung. Sie leisteten unter Einsatz ihres Lebens Widerstand gegen das nationalsozialistische Regime. In Imshausen soll ihrer gedacht werden. Wir als Menschen, die sich in der Stiftung engagieren, wollen es jedoch nicht beim reinen Gedenken bewenden lassen.

## Die Ziele der Stiftung



Stiftung  
Adam von Trott  
Imshausen e.V.

## “Grüß mir Imshausen und seine Berge”

Dies ist der letzte Satz in seinem Brief,  
den Adam von Trott am 26. August 1944  
an seine Frau Clarita schrieb.



Der Widerstand gegen Diktaturen spielt im Selbstverständnis der Stiftung Adam von Trott ebenso eine Rolle wie das Widerstehen auch in Demokratien. Wir wollen wachsam die Gefährdungen und Gefahren wahrnehmen, denen es heute zu widerstehen gilt. Die Themen reichen von der Förderung der europäischen Idee und der Ökumene, über die Achtung der menschlichen Würde und die Wahrung der Grundrechte, bis hin zur Schaffung von mehr Gerechtigkeit und von Möglichkeiten für Frieden. Dazu gehört heute auch die Auseinandersetzung mit Fragen der Ökologie und Nachhaltigkeit. So übernehmen wir im Gedenken an Adam von Trott Verantwortung für die Gegenwart.

Imshausen liegt an der Schnittstelle des über Jahrzehnte geteilten Deutschlands. Darum ist es uns auch ein Anliegen, die immer noch vorhandenen Trennungen zu überwinden.

Wer nach Imshausen kommt, kann sich der Faszination dieses Ortes nicht entziehen. Da ist zunächst die wunderschöne hügelige Landschaft, die Adam von Trott so geliebt hat. Im Tal liegen die beiden Tagungshäuser der Stiftung als Teile eines historischen Gebäudeensembles. Oberhalb des Ortes wurde an markanter Stelle ein Gedenkkreuz errichtet. In unmittelbarer Nähe des Kreuzes hat die Kommunität Imshausen ihren Lebensmittelpunkt. All das schafft eine Atmosphäre, in der Menschen bereit sind, sich zu öffnen und sich auf die Herausforderungen von Geschichte und Gegenwart, Erinnerung und Zukunft einzulassen.

## Adam von Trott zu Solz (1909 – 1944)

Adam von Trott wurde schon früh zum Gegner des nationalsozialistischen Regimes. Er gehörte zum deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus und beteiligte sich an den Vorbereitungen zum gescheiterten Attentat auf Adolf Hitler vom 20. Juli 1944.

Adam von Trott stammt aus einer hessischen Uradelfamilie mit einer langen Tradition, sich für das Gemeinwohl verantwortlich zu fühlen. Sein Vater war von 1909 bis 1917 preußischer Kultusminister. Seine Mutter stammte direkt von einem der Gründerväter der Vereinigten Staaten von Amerika ab. Sie engagierte sich besonders im sozialen Bereich und in der Ökumene.

Adam von Trott studierte Jura und Staatswissenschaften in Göttingen, München und Berlin. Er promovierte über Hegels Staatsphilosophie und das internationale Recht. Ab 1931 studierte er als Rhodes-Stipendiat in Oxford. 1933 kehrte er nach Deutschland zurück, wo er seine juristische Ausbildung 1936 mit dem Assessor-Examen abschloss. Nach dieser Ausbildung hätte es nahe gelegen, in den Staatsdienst einzutreten. Dieser Weg war ihm jedoch verschlossen, weil er nicht bereit war, in die NSDAP oder eine andere nationalsozialistische Organisation einzutreten. Um dem Druck des Regimes zu entgehen, bemühte er sich um einen Studienaufenthalt in China. Mit Unterstützung der Rhodes-Stiftung konnte er 1937 über die USA nach China reisen. Als 1938 sein Vater starb, kehrte er vorzeitig nach Deutschland zurück.

Es folgten Reisen in die USA und nach England, bei denen es ihm darum ging, politische Kontakte zu knüpfen. Er nutzte alte und neue Freundschaften. So erhielt er Zugang zu einflussreichen Politikern, die er als Verbündete gegen das nationalsozialistische Regime gewinnen wollte.

Maßstab, Orientierung und  
Namensgeber  
für die Stiftung





Seine Botschaft war eindeutig, doch im Ausland wurde sie oft in Frage gestellt: Wie konnte jemand einerseits ungehindert ins Ausland reisen und sich zu seinem Land bekennen und andererseits seine ausländischen Gesprächspartner über eine anti-nationalsozialistische Oppositionsbewegung informieren und um Zusammenarbeit werben? Außerhalb Deutschlands konnte man nicht verstehen, dass Trott sein Heimatland nicht mit dem Nazi-Regime gleichsetzte und immer wieder dorthin zurückkehrte.

1940 heiratete Adam von Trott Clarita Tiefenbacher. Aus dieser Ehe gingen zwei Töchter hervor. Im gleichen Jahr unterschrieb er, um seine Widerstandstätigkeit fortsetzen zu können, einen Dienstvertrag mit dem Auswärtigen Amt. Dazu musste er in die NSDAP eintreten, was ihm auch als Tarnung für seine Widerstandstätigkeit diente. Parallel zu seiner offiziellen Arbeit knüpfte er ein Netz von Kontakten zu verschiedenen Gruppen und Personen des Widerstandes. Er engagierte sich im „Kreisauer Kreis“ um Helmuth James Graf von Moltke. Ziel dieser Gruppe war nach dem Sturz des nationalsozialistischen Regimes eine umfassende Neuordnung Deutschlands im Rahmen einer europäischen Förderation.

Seine Arbeit führte Adam von Trott immer wieder ins Ausland. Bei seinen Gesprächspartnern bemühte er sich immer wieder um die Zusage, einen Staatsstreich in Deutschland nicht militärisch auszunutzen. Eine solche Zusicherung blieb ihm jedoch versagt. Die Alliierten strebten eine bedingungslose Kapitulation Deutschlands an.

Seit 1943 arbeitete Adam von Trott eng mit Claus Schenk Graf von Stauffenberg und Julius Leber auf den Sturz des Regimes hin. Nachdem das Attentat am 20. Juli auf Hitler gescheitert war, wurde Adam von Trott verhaftet, vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und am 26. August 1944 im Alter von 35 Jahren hingerichtet.



## Im Wandel der Zeit

Die tieferen Wurzeln des Imshäuser Engagements gehen in die dreißiger Jahre des letzten Jahrhunderts zurück. Bereits damals hat Adam von Trotts Schwester Vera Freizeiten für Kinder und Jugendliche in der Solzer Untermühle veranstaltet. Während des Zweiten Weltkrieges fanden zahlreiche heimatlose Kinder und Jugendliche dort Aufnahme. Auch in der unmittelbaren Nachkriegszeit war die Untermühle ein Zufluchtsort für heimat- und orientierungslose Menschen. Vera von Trott ging es dabei nicht allein um deren praktische Nöte. Zusammen mit Hans Eisenberg und ihren Schutzbefohlenen gestaltete sie ein reichhaltiges geistliches Leben.

1949 zog die Hausgemeinschaft mit etwa 50 Personen in das Herrenhaus in Imshausen. Hier entwickelte sich unter der Verantwortung von Frau Vera und Bruder Hans eine Kommunität, die auf den Verheißungen des Evangeliums beruht. Die kleine Gemeinschaft von Männern und Frauen machte sich auf, Inhalte und Formen für ihren gemeinsamen Weg zu finden. Die ersten vier Mitglieder gingen 1955 ein verbindliches Lebensengagement ein. Wesentlich war ihnen, Gebet und tägliches Leben aufeinander zu beziehen.

1957 begann mit dem Erwerb des Tannenhofes oberhalb von Imshausen eine neue Phase, geprägt von der intensiven geistigen Durchdringung aller Lebensbereiche: Gästehaus, Landwirtschaft, Garten, Lehrlingsarbeit, Zeltlager und Retraiten.

Als der Kommunität eine Erbschaft zufiel, war dies der Anlass, über die Gründung einer Stiftung nachzudenken. Sie sollte ein offenes Zusammenarbeiten von Menschen verschiedener Herkunft ermöglichen. Dies war auch ein erklärtes Anliegen von Adam von Trott. So erhielt die Stiftung seinen Namen. Sie wurde mit ihrer Gründung im Jahre 1988 das „säkulare Kind der Kommunität“. Damit entstand die Möglichkeit, sich in geistiger Nähe zur Kommunität, aber auch gleichzeitig in Eigenverantwortung mit politischen Entwicklungen und ökumenischen Fragen zu befassen, sowie das Andenken an den Namensgeber zu beleben und zu vertiefen.

## Die Geschichte der Stiftung



Zunächst wurde eine alte Scheune, das heutige Visser't-Hooft-Haus zu einem Tagungshaus ausgebaut. Mit der Gründung eines Fördervereins „Herrenhaus Imshausen e.V.“ im Jahre 1995 wurde ein wichtiges Instrument zur Restaurierung des Herrenhauses geschaffen. Dadurch konnte dieses repräsentative Gebäude komplett saniert und zum Tagungshaus umgebaut werden.

Die Arbeit der Stiftung wurde anfangs im Wesentlichen getragen vom Engagement ehrenamtlich tätiger Personen. Im Jahre 2001 konnte aufgrund einer großzügigen Spende ein Geschäftsführender Studienleiter eingestellt werden. So war es möglich, die Arbeit auszuweiten und inhaltlich zu verbessern. Es entstand unter anderem die Veranstaltungsreihe Imshäuser Gespräche – ein Forum für die Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen oder politischen Fragestellungen. Ab 2003 unterstützte der Förderverein zunehmend auch die inhaltliche Arbeit der Stiftung. Es lag nahe, die Arbeit von Förderverein und Stiftung zusammenzuführen.

Im Jahr 2006 wurde der Förderverein in einen Verein „Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V.“ umgewandelt und die ursprüngliche Stiftung in diesen Verein integriert. Ein Beirat bereitet die inhaltliche Arbeit vor und begleitet sie. Ihn unterstützt die Geschäftsführerin des Vereins, die den organisatorischen Ablauf koordiniert.



## Lernen und arbeiten in historischem Ambiente

### Das Herrenhaus

Das historische Gebäudeensemble der Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V. liegt im landschaftlich reizvollen Solzbachtal. Im Trottenpark befindet sich neben zwei privat genutzten Häusern das Herrenhaus und das ebenfalls von der Stiftung als Begegnungshaus genutzte Visser't-Hooft-Haus. Schließlich erinnern zwei Holzhäuser (das Thinghaus und das Zwergenhaus) an die Zeit der Nutzung des Anwesens als Kinderheim. Alle Bauten spiegeln das historische Wachsen des Gebäudekomplexes wider und sind so Zeugen für die Geschichte dieses Ortes.

Das Herrenhaus war lange Zeit der Imshäuser Sitz der Familie von Trott zu Solz. Rudolf von Trott zu Solz und seine Frau Eleonore Christiane, geborene Leyser, ließen es 1791 – im Übergang vom Rokoko zum Klassizismus – in deutlicher Anlehnung an den damals dominierenden französischen Baustil erbauen. Es war das Elternhaus von Adam von Trott zu Solz. Von 1950 bis 1995 war das Herrenhaus Sitz der Kommunität Imshausen, die heute den Tannenhof oberhalb des Dorfes bewohnt.



### Die räumlichen Möglichkeiten der Stiftung





Bis 1972 führte die Kommunität hier ein Kinderheim, in dem rund 50 Kinder und Jugendliche gemeinsam mit den Mitgliedern der Kommunität lebten. Ende der neunziger Jahre wurde das Gebäude komplett saniert, wobei Charakter und Ambiente des alten Herrenhauses, sowohl außen als auch innen, bewusst erhalten wurden. Das verleiht dem seither als Tagungsheim genutzten Haus seine ganz besondere Atmosphäre.

Das Herrenhaus verfügt über 28 Betten in Ein- und Zweibettzimmern sowie fünf Tagungs- und Arbeitsräume. Im Keller des Herrenhauses befindet sich eine Kapelle, die von der Kommunität eingerichtet wurde. Sie wird auch heute noch von vielen Gruppen gerne als Raum für Andachten und Gottesdienste genutzt.

### Das Visser't-Hooft-Haus



Das linke Seitengebäude des Ensembles ist ebenso wie das Fachwerkhaus auf der rechten Seite der Parkzufahrt privat bewohnt. Das rechte Haus, eine frühere Scheune, wird von der Stiftung seit 1988 als Tagungs- und Begegnungshaus genutzt. 2004 erhielt es im Gedenken an den früheren niederländischen Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen – William A. Visser't Hooft – dessen Namen. Nähere biografische Angaben zu Visser't Hooft findet man im Eingangsbereich des Hauses. Hier geben auch drei Tafeln detaillierte Informationen über Adam von Trott.

Im Visser't-Hooft-Haus finden 20 Personen Platz, ebenfalls in Ein- und Zweibettzimmern. Als Arbeitsräume dienen hier das Kreisau-Zimmer und die Bibliothek. Die Bibliothek enthält vor allem Publikationen zu zeitgeschichtlichen Themen mit den Schwerpunkten: Nationalsozialismus, Widerstand und DDR-Geschichte. Diese Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek, die auch externen Nutzern offen steht. Sie wird häufig von Studierenden und Schülern aus der Region für ihre Arbeiten an diesen einschlägigen Themen genutzt. Die Pflege der Bibliothek wird im Wesentlichen von einer ehrenamtlichen Helferin in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführerin geleistet. Für die Erweiterung und notwendige Ergänzung sind wir dringend auf Spendenmittel angewiesen.

In beiden Häusern befindet sich jeweils eine große, komplett ausgestattete Selbstversorgerküche. Wenn Gruppen es wünschen, wird ihnen zur Versorgung die Unterstützung von Helfern aus der Region angeboten.

## Vielfältiges Leben in der Stiftung

### Von der Arbeit der Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V.

Eine lange Tradition haben inzwischen die Gedenkfeiern zum 20. Juli am Gedenk-Kreuz oberhalb Imshausens. Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens halten in ihren Redebeiträgen das Gedenken an diesen wichtigen Punkt unserer Geschichte wach und stehen anschließend in den Räumen der Stiftung interessierten Gästen für ein Gespräch zur Verfügung. Die Gedenkfeiern werden in Kooperation mit dem SPD-Unterbezirk der Region durchgeführt.

#### Imshäuser Gespräche

Seit fast 10 Jahren finden etwa acht Mal im Jahr die Imshäuser Gespräche statt. Die Themen orientieren sich am Auftrag der Stiftung und reichen von Fragen der Geschichte über Menschenrechts- und Friedensfragen bis hin zu Fragen der Ökologie und Zukunftsverantwortung.

#### Jahrestreffen

Einmal im Jahr treffen sich die Freunde der Stiftung und die Mitglieder des Vereins Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V. (es sind derzeit etwa 150) im Spätsommer zu einem Jahrestreffen. Neben der Mitgliederversammlung stehen ein Vortrag und eine Diskussion mit dem Referenten zum jeweiligen Thema auf dem Programm.



### Das eigene inhaltliche Konzept



### Besondere Veranstaltungen

Hinzu kommen besondere Veranstaltungen, wie etwa 2004 das wissenschaftliche Kolloquium aus Anlass des sechzigsten Jahrestages des Attentates auf Hitler zum Thema „Ökumene und Widerstand“ – dokumentiert im Tagungsband:

*Joachim Garstecki (Hg.): Die Ökumene und der Widerstand gegen Diktaturen, Kohlhammer Verlag, Stuttgart.*

Es werden Seminare in Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitäten (u.a. Kassel, Mainz, Karlsruhe) durchgeführt, sowie 2009 besondere Veranstaltungen aus Anlass des 100. Geburtstages von Adam von Trott.

### Lernort Imshausen

#### Lernende Regionen

In Kooperation mit anderen Partnern entstehen besondere Projekte, wie zum Beispiel Lernort Imshausen – ein Projekt in Zusammenarbeit mit Schulen – oder das vom Staatlichen Schulamt initiierte Projekt Lernende Regionen, in dem unterschiedliche außerschulische Lernorte bekannt gemacht und untereinander vernetzt werden.

Langjährige Verbindungen werden gepflegt, zum Beispiel zur Berliner Kreisau-Initiative, zur Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und zum Oekumenischen Dienst Schalomdiakoniat in Wethen. Weitere Verbindungen entstehen, beispielsweise die zur Niemöller-Stiftung in Wiesbaden.



In die Tagungshäuser kommen viele Gruppen, die sich den Zielen der Stiftung verbunden fühlen. Sie bringen größtenteils ihr eigenes inhaltliches Programm mit, nutzen aber in der Regel auch die Möglichkeit, sich über Adam von Trott und den Widerstand zu informieren. Schülerinnen und Schüler verbringen hier Projektstage. Jugendliche bereiten sich auf ihr Freiwilliges Soziales, Kulturelles oder Ökologisches Jahr vor. Konfirmandengruppen, Pfarrkonvente, Friedensaktivisten, Zivildienstleistende kommen in der Stiftung zusammen. Menschen aus Ost und West begegnen sich hier, nahe der ehemaligen Grenze.

Die Stiftung bietet ihnen nicht nur den nötigen Raum mit angemessener Atmosphäre, sondern steht auch bereit, über Adam von Trott und den Widerstand sowie über ihre Arbeit Auskunft zu geben.

### Der finanzielle Rahmen

Die Stiftung verfügt über ein sehr geringes Eigenkapital, das allein nicht für den Unterhalt der Gebäude ausreicht. Die Arbeit wird vor allem aus Spenden und aus Beiträgen der Vereinsmitglieder finanziert. Für einige Projekte konnten öffentliche Zuschüsse eingeworben werden. Wir sind auch weiterhin auf Spenden und Zustiftungen angewiesen.



### Die Nutzung durch andere Gruppen





Wenn Sie Zustifter werden wollen oder uns Menschen nennen können, die wir auf diese Initiative ansprechen dürfen, dann wenden Sie sich bitte an:

Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V.  
Vorsitzender  
Ministerpräsident a.D.  
Dr. Reinhard Höppner  
Flachsbreite 17a  
39128 Magdeburg

oder

Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V.  
Geschäftsführerin  
Ute Janßen  
Im Trottenpark 1  
36179 Bebra-Imshausen

## oooooooooooooooo 12 mal 12 oooooooooooooooooo

### Stifterinitiative der Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V.

Für das Elternhaus von Adam von Trott zu Solz in Imshausen

Das Herrenhaus wurde dank vieler Spenden einfühlsam restauriert. Wer das Glück hat, ein paar Tage in diesem besonderen Gebäude zu leben, kann die historische Atmosphäre spüren und muss keineswegs auf gewohnten Komfort verzichten. Viele Gruppen, die sich hier mit der Geschichte des Widerstandes und mit der Frage von Widerstehen heute beschäftigen, finden im konkreten wie im übertragenen Sinne einen Ort vor, in dem Vergangenheit und Gegenwart sich begegnen und gegenseitig bereichern, einen Raum, in dem es möglich ist, aus der Geschichte für die Gegenwart zu lernen.

Dies soll auch in Zukunft so bleiben.

Nur eine solide wirtschaftliche Grundlage macht es möglich, dieses Ambiente, diesen Ort der Besinnung zu erhalten. Das außerordentlich geringe Kapital der Stiftung Imshausen reicht dazu nicht aus. Die Stiftung erhält keine regelmäßigen öffentlichen Zuschüsse.

Darum wollen wir mit einer Initiative für Zustiftungen die Voraussetzung dafür schaffen, dass dieser Ort auch zukünftig erhalten werden kann.

#### **Sie können sich daran beteiligen.**

Darüber würden wir uns in jedem Fall freuen.

Wir suchen 12 Stifterpersönlichkeiten, die sich mit je 12 000 € an dieser Initiative beteiligen.

Sie werden damit rechtlich Zustifter zur Stiftung Imshausen, die in den Verein „Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V.“ fest integriert ist. Die Namen der Stifter werden – wenn sie nicht widersprechen – in einer am Hause angebrachten Tafel genannt.

Damit können dann auch die Besucher erfahren, wem wir den Erhalt dieses wertvollen historischen Ortes verdanken.

## Impressum

Herausgegeben vom Vorstand der Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V.

#### Vorsitzender

Dr. Reinhard Höppner, Magdeburg

#### Stellvertretende Vorsitzende

Adam von Trott zu Solz, Bellers  
Klaus Tschentscher, Wethen

#### Vorstandsmitglieder

Dorothee Engelhard, Berlin  
Klaus Hönig, Kaufungen  
Steffen Müller, Wildeck  
Gisela Strohriegel, Rotenburg/Fulda  
Georg von Stumpf-Brentano, Imshausen

#### Geschäftsführerin

Ute Janßen

#### Erreichbarkeit

Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V.  
Im Trottenpark 1  
36179 Bebra-Imshausen

Telefon: 0 66 22 / 4 24 40

Fax: 0 66 22 / 43 04 19

E-Mail: [stiftung.trott@gmx.de](mailto:stiftung.trott@gmx.de)

Internet: [www.stiftung-adam-von-trott.de](http://www.stiftung-adam-von-trott.de)



Stiftung  
Adam von Trott  
Imshausen e.V.